



Bibliographische Daten

Titel: Handbuch der vorzüglichsten Denk- und Merkwürdigkeiten der Stadt
Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 3086

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

genommen und dem Feuer übergeben wurden. Es wurden deshalb am Tage des heiligen Lorenz auf öffentlichem Markte 76 Schlitten, 2640 Brettspiele, 40,000 Würfel und ein großer Haufe Kartenspiele, nebst anderen der Hoffarth dienlichen Gegenständen verbrannt.

Ein Pferderennen und ein Glückshafen fand zum erstenmale in dem Jahre 1477, bei Gelegenheit eines Armbrustschießens statt. Bei dem Pferderennen legte jeder Mitwerber einen Gulden auf eine Schüssel, aus der ganzen Summe wurden drey Preise gemacht. Der erste war eine silberne, vergoldete Scheuer (ein großes Trinkgeschirr), vierzig Gulden werth, der zweite ein silberner Becher, vierzehn Gulden werth, und der dritte ebenfalls ein silberner Becher, sechs Gulden am Werth.

In dem Glückshafen waren 26 Gewinne, welche aus Silbergeschirren bestanden. Der größte Gewinn war eine silberne, vergoldete Scheuer, hundert Gulden werth, der geringste Gewinn war eine silberne Schale, zwei Gulden an Werth. Der Rath selbst errichtete